



# **Erklärung Königlicher Majestet in Franckreich, der jetzt im Königreich endtstandnen Empörung wegen**

<https://hdl.handle.net/1874/9244>

Erklärung  
Königlicher Majestet  
in Frankreich / der jetzt im König,  
reich entstandnen Empörung  
wegen.



M. D. LXXXV.

# Erklärung der Rō. Mt. inn Francreich / der jetzt im König, reich endtstandenen Empō. rung wegen.



**W**Ewol der König bisshero durch schrifftten vnnnd Mandat seine vnderthanen zūvil malen verwarnt/ sich der jenen beredungen vnd anschlag nit bewegen zū lassen/ welche vnderstehn sie an sich zū ziehē/ vnd sie dardurch von ihrem fridlichen wesen abführen. Wieswol er auch verzeihung vnd gnad allen denen angebotten vnd zūgesagt/ die sich albereit eingelassen/ aber nach dem sie sein des Königs willen vernommen wider zū ruck gekert/ So hab doch ihr Mt: mit grossen misfallen vernommen/ das ohngeachtet angeregte gebott vnd güttherkigen verwarnungen etliche seiner vnderthanen/ nicht vffhören inn obgemelte verbündnussen sich zūbegeben / dazu durch vnderschiedliche vsachen sich bewegen / der grösser theil aber/ durch die anschenlichen schönen farben verführen vnnnd blenden lassen/ mit denen die ansenger vnd Hauptvsacher solcher vereinigung ire fürhabē schmuckē vnnnd zieren.

Des wegen ihr Mt: sich schuldig erkent / zū erhaltung irer vnderthanen gemeinen wolfart/ zū endtschuldigung ihres gewissens gegen Gott/ vnd zū rettung irer reputation gegen der Welt/ solchen verblümbten fürgeben das liecht der Wahrheit/ als den rechten trost aller güttherkigen/ vnnnd rechten todtsfeind ihrer widerwertigen/ endtgegen zūsehen. Damit ihrer Mt: vnderthanen/ durch den klaren schein der warheit geleit-

et/bey rechter zeit vnd ohne ver hinderung erkennen vnd vnder scheiden können/ den vrsprung vnd das end diser neuen Em pörung/ vnd das sie durch das mittel zugleich auch dem jamer vnd Ellend/ so in gemein vnd vber ein jeden insonderheit dar auf volgen würt/ endtfliehen mögen.

Die schein vnd vrsachen so die anfänger jehiger vnrühen fürwenden/ seind fürnemlich gegründet/

1 Auff wider auffrichtung der Catholischen/ Apostolischen/ Römischen religion inn disem Königreich.

2 Auff auftheilung oder besetzung der fürnemlichsten ämpter vnd digniteten dises Königreichs/ mit denen / welchen solche billich gebüren/ vnd dann/

3 Auff dem das die Geislichen / der Adel vnd der gemein Man bey seinen Ehren vnd Gütern gelassen/ vnd obliegenden beschwerden endtladen werde.

Welche puncten alle ( Wie ein jeder auß ohnuersältschten effecten sehen können) ihrer Mt: so eifrig jeder zeit seind ange legen gewesen / das kein mensch an ihrer Mt: intent dises ortz einigen süg hatt zü zweiffeln/ also das wol zusehen das gar nit von nöthen gewesen/ die Vnderthanen der gestalt zü erpracti ciren/ sich bewehet zü machen/ des gleichen fremde macht auff zübringen/ ihr Mt: damit zü tringen/ die ding an die hand aller erst zü nemmen/ die an ihnen selbs billich/ thänlich / vnd den Vnderthanen nutzlich seien.

Dann die Religion betreffend / hat ihr Mt: Ehe dann sie zü der Kron kommen/ offte jr leben gewagt/ vnd ganz glücklich die außbreitung gemelter Religion verfochten/ vnd nach dem es Gott gefallen / sie zür verwalung dises Königreichs zü be rüffen/ hat sie auch züm offteren mal iren stadt in gfaht gesetzt/ ihr beste mittel / ihr leben vnd Substanz iher getrewen die ner zü dem End angewendet / vnd hat sollichs alles vil öffter gethan/ dann das ihr Mt: aller erst jehet die anfenger solcher vnrü / bereden oder ihnen fernere vrsach geben soll zü glauben/ das keiner/ er sey auch wer er wöll inn oder außserhalb dises Kö nigreichs/

nigreichs/ auch wes stands er wöll/ zů finden / der ihm die Re-  
ligion vnnnd Gottesforcht mehr laß im hertzen angelegen sein/  
dann ihr Mt: bissher gethan/vnd hinfürter bestendiglich / ver-  
mittels Göttlicher gnaden/thün würt.

Vnd ob wol ihr Mt: jres Brüders/ seliger gedechtnuß/wie  
auch vil anderer Fürsten in der Christenheit exempel nach (des-  
ren Reich vnd Stabt mit widerwertigen meinungen der ge-  
melten Religion seind angefochten worden ) mit guttem wei-  
sem That / der Königin seiner Fraw Mütter / des Cardinals  
von Bourbon/ anderer Fürsten vnnnd verampteten der Kron/  
auch anderer That so ihr Mt: bey sich gehapt/ die damaln von  
gemelter Religion wegen endtstandene empörungen/ gestillt/  
erwartend/ biß es Gott gefallen wolt / sie alle in der Schoß sei-  
ner Kirchen wider zů vereinigen. So volgt darumb nit/ das  
ihrer Mt: eifer vnd andacht/ in dem was Gottes ehr/ vnd gents-  
liche wider vffrichtung der Catholischen Apostolischen Römi-  
schen Kirchen belangt / deswegen geändert vnnnd jetzt ringer  
sey / dann sie inn zeit werender Krieg von meniglich ist ge-  
spürt worden. Sonder das ist die warheit/ das ihr Mt: begert  
meniglich bewußt zů seyn/ Das sie gemelten Friden austruckē  
lich darumb allein bewilliget / dardurch zůuersüchen / ob sie  
durch mittel desselben ihre vnderthanen wider zů der Kirchen  
Gottes einhellig bringen möcht / welche durch böse gelegen-  
heit vn̄ zulassung der zeit/dauon sich hatten abgesondert/Nach  
dem ihr Mt: so lange zeit mit höchster gefahr ihrer person vnd  
ganzē Stabts/mit vergießung souil blüts einer grossen anzal  
Fürsten/ Herren/vom Adel/ vnnnd seiner vnderthanen/ welche  
alle inn zeit werender Krieg todt bliben/erfahren. Nach dem  
sich die zwitracht der Religion in diesem Königreich erhaben/  
vnd bey ihr Mt: Brüders/vnd ihrem selbs minderjārigen al-  
ter/ zů höchstem mißfallen ihrer Fraw mütter der alten König-  
in/ eingewurlet / das solche durch mittel des Kriegs vnd mit  
gewehrter hand/ohne angenscheinlich verderben der vndertha-  
nen vnd des Königreichs nit haben mögen zů end geführt wer-

den. Zu welchen mitteln des Fridens ihr Mt: sich damalen erklaert/als sie vermerckt dz alle Ständ durch langwirigkeit der Krieg gar ermüdet vnd außgemattet / vnd das es auch allenthalben an den mitteln solche Kriegskosten länger zuerstaten/manglete.

Welches nit were eruolgt/als bey der gemeinen versammlung aller Ständ/ so zu Blois gehalten / gemeiner Ständ deputierte/ gleich wie sie auß cyfferiger neigung zu der Catholischen Religion damaln den König ersucht / das exercitium der vermeinten reformirten Religion durchaus in diesem ganzen Königreich abzuschaffen/daher dann damaln die gemachte vnd geschworne verabschiedung eruolgt/die auch ire Mt: zu erequiren sich gern bemühet/ wann sie damaln zu gleich auch fürsichung gethan ein solchen vorraht an Gelt zuhaben/der zu endlicher außführung eines solchen Kriegs gehört / welches auch notturrfftig zuthun gewesen/ vnd von ihrer Mt: ernstlich begert worden.

Vnd würden die nit vrsach haben jetzt zu klagen/die doch öffentlich außgeben/das meniglich damalen des glanz der guten hoffnung/die sich aus gemelter der Ständ gemeinen resolution erzeigt/alsbald wider sie beraubt worden.

Zu dem das einem Vnderthanen vbel ansteht vnd nit gebür/ seines Königs handlung zu tadlen / dieweil ihm offft die fürnemsten heimlichen vnnnd verborgnen vrsachen seiner gebott vnd ordnungen vnbeuust/die doch an ihnen selbs vil wichtiger vnd erheblicher / dan die offenbar vnd einem jeden bekant seind/ dieweil allein Gott als dem rechten he: skündiger vnnnd Richter aller König vnd Fürsten handlungen soltlich zusieht/ dem auch die vrsachen bekant/die ihr Mt: vber alles ander gestrungen den Friden zubewilligen. Das nemlich nicht zu zweiffeln gewesen/Wann ihr Mt: lenger damit verzogen / das dieses Königreich mit frembder Kriegemacht were vberladen/ dar auß allerhand trennung verurrsacht worden / die dem ganzen  
Statt

Statt dieses Königreichs zu vil schwer vnd nachtheilig weren  
gefallen.

Derwegen jr Mt: allem oberzeltem Vbel zubegegnen/ des  
ren würcklichkeit vnd effect zuuerhindern/ vnd bessere mittel zu  
uersuchen/ den Friden bewilligt/ vnd gar nit Kezeren in disem  
Königreich zubesetigen/ oder einzuführen/ wie jetzt öffentlich  
aufgeben würt. Dann dergleichen gedanken in eines Christ  
lichen Fürste/wie jr Mt: sich bisher erzeigt/hetz/ nie kommen.

Dieweil auch jhr Mt: die oberzelten beschwerden zuuor  
gesehen/empfundnen vnd erfahren / so hat sie vermeint/das ge  
melte pacification desto länger hette sollen erstreckt werden/das  
mit zum wenigsten die Vnderthanen in mittels der vberigen  
puncten/so von gemeinen Ständen bey obgemelter versam  
lung seind proponiert worden / desto fruchtbarer hetten ge  
niessen können / dieweil Friden vnd einigkeit nichts anders ist/  
dann ein vorgehend notwendig Fundament zukünfftiger an  
ordnung guter Gesas/ vnd guter reformation böser sitten.

In welchem jhre Mt: sich seither ohn auffhörlich bemü  
het/wie die deswegē gemachte Edicta vnd Ordnungen/die jre  
Mt: auch mit grosser mühe ins werck zubringen begert/ zuer  
kennen geben. Vnd das jhre Mt: ihren willen in dem nit voll  
komlich erhalten/das reicht jhrer Mt: zu grossen hetz vnd  
ist möglich/das solches eben so wol durch fahzlesigkeit etlicher  
jhrer Mt: Diener vnnnd Veramppteten / vnnnd subteile ge  
schwindigkeit vnd griff jhrer misgünstigen/ als auch daher er  
uolat/das bey werenden obgemelten Kriegen/ Gottlos leben/  
zerüttung vnnnd vngheorsam/ zu vil platz vnnnd raum in disem  
Königreich gewonnen.

Durch den Friden seind vil Stätt so mit Catholischen  
Burgern vnd Inwohnern besetzt/des Kriegsvolcks so diesel  
ben ingehabt/entladē/ Das exercitium der Catholischen A  
postolischen Römischen Religion allerdings wider ergenst  
worden/wie dann durch jhrer Mt: sorgfeltigkeit vnd fleiß/vast  
in allen Stätten dieses Königreichs/ auch in denen geschehen/

da/

da/die so sich der vermeinten reformierten Religion newen/die stärcksten seind/in denen auch ihr exercitium(von dem an das ihr Nit: zu der Kron kommen) aus denselben Stätten ist außgeschafft worden.

Die Iustitia hat sich gleicher gestalt auch wider sehen lassen/wa nicht so vollkommen/wie man wol begert/ doch der gestalt/das sie zu etlich malen mechtig gnüg gewesen/ die frommen zuschützen vnd die bösen zuschrecken.

Die Prelaten vnd Geistlichen seind wider zu ihren Kirchen kommen/desgleichen ihrer Gütter vnd Einkommen/ deren sie zuuor inn den Kriegen beraubt waren/wider genießten mögen.

Die Ritterschafft vnd Adel haben in ihren Heusern sicher leben mögen/vnd seind der vncosten enthebt gewesen/die sie zuvor in werenden Kriegen für vberfall sich zuuerwahren/haben anwenden müssen.

Der gemein Burger der seiner Gütter entraubt/mit sein Hausgesind im ellend hin vnd wider sich behelffen müssen/der ist auch durch mittel des Fridens wider zu seiner häußlichen wohnung kommen.

Der Rauffmann hat sein handtierung wider an die hand nehmen können/ die ihm durch die empörungen allenthalben seind gänzlich nidergelegt gewesen.

Der gemein Bauersmann/ der von der schwere des vntträglichen lastis / des so gar vng gehaltenen mutwillens des Kriegsvolcks/ gar ist vndergetruckt vnd verderbt gewesen/der hat durch mittel des fridens gelegenheit gehabt/ sich etwas zu erholen/ zu seiner ordenlichen feldarbeit wider zuehren/vnd sein arbeit seligs leben damit zuerhalten. Vnd in gemein/so ist kein Stand oder Person/ die nit würcklich der gütthat des fridens empfunden vnd genossen hab.

Vnd wie ihre Nit: jederzeit ganz eiferig zu der Ehr Gottes/vnd sorgfältig für gemeine wolthat gewesen/als immer ein Chrißlicher vnd recht frommer Fürst soll sein/das vdel vnd vnheil



heil seines Stahts zuerkennen / vnd fürnemlich dem abnemen der Gottesforcht vnd der Justicien fürzukommen / also hat ihr Mt: von zeit an getroffenen Fridens ohn vnderlas sich bearbeitet / die zwo Seulen / Gottesforcht / vñ der Justicien wider auffzurichten / die durch den gewalt vergangner Krieg gar nahe umbgestossen vnd zur erden gelegt waren.

Sollichs hat sie angefangen mit dem / daß sie zu Kirchen ämptern / als denen die Seelsorg befohlen / taugliche vnd solche personen ernent / wie inn den H. Decreten versehen vñnd geordnet ist.

Es hat auch ihre Mt: mit ihrem eignen exemplo ihren Vnderthanen vrsach geben / ihr leben zu reformieren / zu der Gnad vnd Barmhertzigkeit Gottes durch ihr gebett vñ strenges leben sich zuzuehren / dardurch dann die Catholischen in ihrem Ampt gegen der Göttlichen Mt: confirmirt / vnd deren so sich von der Kirchen abgestündert / etlich bewegt worden / mit derselben sich wider zuuersöhnen.

Sie hat auch der Clerisey anligen vnd beschwerden gütlich vnd gern angehört / Nach dem sie ihnen erstlich vergönt / daß sie sich deswegen versamlen mögen / vnd hat darauff außführliche vnd ganz wolgemeinte verordnung gethan / in dem / daß sie sie der extraordinari Zehenden mehr entladen / dann damit beschwert / vnd nicht angesehen die noth ihrer eygenen sachen / vngeachtet / was jesund dem zuwider von ihrer Mt: außgeben würt / dabey sie noch vbel zufriden / daß sie sie nit auch der ordinarien entladen kan / auß vrsachē / daß ihr Mt: zu ihrer ankunfft zu der Kron befunden / daß sie für etliche Gesell der Statt hauß zu Paris seind allbereit verpfändet gewesen.

Gemelte Prelaten vnd Geistlichen haben auch durch zuzassung ihrer Mt: gelegenheit gehabt die Prouincial Concilia zuhalten / durch mittel derselben die in werendem Krieg / in der Kirchen eingerisne mißbräuch zu reformieren / desgleichen vil andere gute heilsame Ordnungen / der Kirchen zum besten zu-

machen/welche alle von jhrer Mt: bestetigt worden seind.

Das seind die Frucht vnd nutzbarkeiten inn gemein/die die Kirch Gottes vñ Catholische Apostolische Rō: Religion/durch mittel gemelter pacification bissher gehabt vnd genossen/neben vil andern sonderbaren/die zuerzehlen vil zulang seind.

Die Iusticiam betreffend/weist meniglich die mühe/so jhre Mt: gehabt/dieselb auß der Finsternuß / in die sie durch vergangne Krieg verstoffen worden / wider herfür zuziehen/vnnd sie wider in jhr vorige alte clarheit vnd ansehen zubringen.

In dem jr Mt: alle oberflüssige Empter abgestellt / dergleichen die verkauffung der notwendigen Empter abgeschafft/ welche seine vorfahren aus not/Gelt zuwegen zubringen veil gemacht/ vnd vmb Gelt hingeben habē/vnangesehen jrer Mt: eignē gleichen noht/die mit geringer dan seiner Vorfahren gewesen.

Über das/ so hat jhr Mt: auch den zuuil offnen weg zu den Remissionen vñ Exceptionen/die vor diesem auß eigener bewegnus gegeben worden/ zugemacht/ dieweil sie befunden/zu was frechheit/mißhandlungen zubegehen/das ein/vnd zu was confusion der Iusticien, das ander vrsach vnd anlaß gegeben.

Serner so hat jhr Mt: seide offgemelter pacification die mittel gehabt/ das sie auß dem Parlement zu Paris vnderschiedliche Rāth in vnderschiedliche Prouincien verordnet/ander ort jedem/den Vnderthanen gebürlich Recht zusprechen/daher der nutz entstanden/ den ein jeder dauon empfunden/welcher nutz auch noch grösser/zu redlicher Leuth gnügen hette werden können/wann jhr Mt: zu solchem jhrem heilsamen fürnemmen/ von denen / die der Natur vnnd sonderbaren obligation nach/ sollichs zuthun schuldig gewesen / mehr beystands gehabt hette.

Aber wie durch vngelegenheit oder vnglückliche zeit etliche in die frechheit kommen/das sie jrer Mt: die sehl vnd mangel/so andere begangen/zugelegt/also ist auch die boßheit vnnd

corruption / mit solchem freuel vnd mutwillen geheufft worden / das ihren vil sonder begierd vnd gefallens gehabt / ihrer Mt: auch heilsambste vnd beste handlungen außzuschreiē / iren Vnderthanen verhasst zumachen / vnd also derselben beyfall vnd gutwilligkeit / mit verlust ihrer Mt: reputation / an sich zu ziehen / so fern das sie sich auch bisweilen nicht gescheucht / für ein zuuil grosse heftigkeit vnd Tyranny zudeuten / die eyferig lobliche sorgfeligkeit / die ihr Mt: angewendet / gemelter verordneten Rāth decreta vnd erkantnussen wider etliche so mißhandlet gehabt / zu crequieren.

Die weil nuhn ihr Mt: angefangen durch obgemelte mittel fürschung zuthun / zu wider auffrichtung der beiden Esculen / als rechten Grundvesten vnd handhaben der ganzen Monarchi / So hat sie nit gezweiffelt / durch continuation des friedens dieselben allerdingz wider zuergängen / wann Gott dem Königreich vnd den Vnderthanen die gnad gethan hette / sie dessen würdig zuachten.

Welches / wie sich ansehen laßt / die jenigen nit weniger geförchtet / dann für gesehen haben / die jetzt begern die Vnderthanen zubewegen / zur Wehr zugreifen / vnder dem schein einem vnd dem andern der obgemelten puncten gute fürschung zuuerschaffen.

Sie geben auch öffentlich für / das sie zur Wehr griffen / damit sie den entpörungen begegnen / die / wie sie fürchten / sich nach ihrer Mt: tödlichen abgang eines Königlichen Successoris halb / zu nachtheil der Catholischen Apost Rō: Religion begeben möchten.

In welchem sie sich selbs bereden / oder zum wenigst öffentlich außgeben / das ihr Mt: oder die jehningen / so am nechsten bey ihrer Mt: den beyfall thun / die sich allwegen als verfolger gemelter Religion erzeigt.

Welches ein solliche sach ist / da ihre Mt: ihre Vnderthanen bittet vnd verwarnt zuglauben / das ihr Mt: nie dahin ge-

dacht/dann dieweil sie (Gott lob) noch im blüenden vnd sterck  
sten alter / vnnnd vollkomner gesundheit / wie auch zugleich ihr  
Gemahel die Königin / so verhofft sie / Gott werd ihr Erben/  
zu vollkommnem gemeinen gnügen aller ihrer getrewen lieben  
Vnderthanen/ geben.

Vnd hat bey jrer Mt: das ansehen/das man zugleich vn-  
derstehen wöll/ die zeit vnd Natur zuzwingen/vnnnd/das noch  
mehr ist/ zuvil mißtrauwen von der Gnad vnnnd güte Gottes/  
von jhrer Mt: leben vnd gesundheit / vnd seiner Gemahel der  
Königin fruchtbarkeit jhres Leibs/ zuschöpffen/ mit dem/das  
man jesiger zeit mit allem disen Streit erregt/sonder auch mit  
Heres krafft vnd gewehrter Hand entscheiden will.

Dann an statt das Königreich des vbels / so man sich ge-  
melter vrsachen halb zubeforgen zuhaben für gibt/zuerledigen/  
so würt durch gegenwertige Kriegs empörung / so diser vrsa-  
chen wegen geschicht / nicht anders außgericht / dann eben die  
schmerzen vnd recht tödliche effect desselben befördert / dieweil  
nicht zuzweiffeln/das durch dises mittel das Königreich in kur-  
zem/mit frembder Kriegsmacht/trennung / vnausleschlicher  
zwitracht/Mord/Blütuer gießen/rauben vnd plündern/ober-  
heufft werden würt.

Da sehe man wie die Catholisch Religion wider würt  
auffgericht werden / wie der Geistlich stand der Zehenden er-  
ledigt/wie der Adel in seiner Ruhe vnd friden seiner Freyheiten  
genieffen/wie die Burger vnd Innwohner der Stätt der Bez-  
sazungen entladen/vnd wie des gemeinen armen Manns mit  
den außlagen vnd Schazungen werde verschont werden.

Ihr Mt: erinnert/vnd verwahrnet auch ihre vnderthanē/  
sie wöllen bey disem die augen wol auffthün/ vnd sich nit selbs  
bereden das der Krieg so bald sich werde enden / wie man auß-  
gibt/sonder das sie mit gütter vernunfft den anhang vnd nach-  
uolß desselben woterwegen / vnd nit zugeben wölln / das ihr  
reputation geschändet/vnd ihre Waffen zu instrumenten ge-  
braucht

braucht werden/ ihr eigen Vatterland züerderben/ vnd dessen feind züerheben/ welche allein des gemeinen ellends vñ jamers sich werden züerfrewen haben.

Dann in mittels wir/ als wann wir vnser eigen wolffart zü erkennen gar verblendet/ einander selbs vmb die hülff bringen/ vnd darzū ires beystands vns gebrauchen/ Der gleichwol von aussenher ansehnlich / aber in effectu nichts anders dann ein vnderhaltung vnd nahrung vnser vnheils ist/ so können sie ihr regiment glücklich fähren / vnd ihr macht beständig machē.

Man beklagt sich auch gleicher gestalt / der auftheilung der ämpter vnnnd befehl dises Königreichs / Das dieselben deren endtsetzt/ die am besten vmb ihr Mt: vnnnd den Kö: Stahet verdient seind.

Dises Fundament ist zūvil schwach vnnnd vnruhlich/ eines so herlichen Königreichs vndergang/ vnd trennung darvff zü bawen/ Dessen König niemalen seind verbunden gewesen/ des einen oder des andern dienst sich mehr zügebrauchen. Dazū sie auch durch kein Befehl obligirt/ dan allein sonil ihñē zü ihrem besten gerecht.

Nichts desto weniger so hat ihr Mt: jeder zeit die blüts verwandten Fürsten so hoch geliebt / vnnnd geehrt / als einer ihrer Mt: vnsfahren je mag gethan haben/ vnd hat dabey zü erkennen geben/ das sie auch andere zü ansehen/ Ehr/ vnnnd reputation begert zü bringen/ die sie auch zü ihren diensten gebraucht. Dann so offft ihr Mt: einige Kriegsrüstung / oder Heerzug hat fürgenommen / So hat sie ihnen allwegen vor allen andern/ die Verwaltung vnd das Regiment derselben vertrauet/ vnnnd wann man erwigt/ wer die seind/ die noch jetziger zeit/ die fürnehmsten/ vnnnd ansehnlichsten befehl inn disem Königreich tragen/ So würt man befinden / das die so jetzt die anseher diser klag seind/ vil billichere vrsach haben / Irer Mt: güte vnd freündtschafft sich zü beruhmen/ dann ab ihrer Mt: zü beklagen oder von ihr sich ab zü sündern.

Sie geben aber für / Sie haben nichts dann den Namen/  
mit der That aber seien sie aller vorthail/ so von solchen befehl-  
chen herfließen sollen / beraubt / deren andere sich gebrauchen  
vnnnd genießen.

Ehe dann diese klagen mögen endtscheiden werden / So  
were von nöhten zu vorders notturrftig zusprechen/vnd züergrün-  
den/ was für gerechtigkeiten/ vorthail/ vnd prerogatiuen zu  
einem jeden befehl gehörig / vnnnd dabey zu betrachten durch  
was personen/bey vorigen Königen/solche befehl vnd ämpter  
seien versehen worden.

Das ist aber ein Werck das ihr Mt: oft hatt fürgenom-  
men/eines jeden befehl inn ein Ordnung zu bringen/ welches  
auch vor güttler zeit were außgemacht/vnnnd erleutert / wann  
zu ihr Mt: gütten willen/auch deren / so es billich schuldig ge-  
wesen/ vnd selbs dabey interessiert seind / gebürlichs züthun er-  
volgt were.

Soll es aber jetzt dahin kommen vnd der ganken posteriz  
tet hinderlassen werden zusagen/ Das eigener priuat nutz vnnnd  
widerwillen / ursach seien gewesen / den Staat des ganken  
Königreichs zu turbiren/vnnnd mit Blüt vnd Jamer zü erfül-  
len?

Es ist mit der Weg den man billich fürnemen soll/ miß-  
breuch abzuschaffen deren man sich beklagt / dieweil man mit  
einem so güttigen Herrn züthun/der allzeit dem vbel begert zü-  
begegnen/vnnnd mit grosser begird die mittel die darzü diens-  
lich ihm fürgeschlagen werden/an die hand zünemmen.

Derwegen sollen billich die Wehr nidergelegt/ Das fremd-  
de Kriegsvolk abgeschafft / das Königreich der gefahr darenin  
es durch diese empörung gerahtet / erledigt/vnnnd an statt dieses  
fürgenommen wegs/der voller ver hinderung/in gemein / vnd  
innsonderheit voller Jammers vnd ellends ist/billich von rechts  
vnd schuldigkeit wegen/der gesucht/an die hand genommen vnd  
gebraucht werden / durch den die Kirch Gottes die allem  
gewalt

gewalt zu wider/vnd feind ist/vff das füglichst in jr Herzigkeit wider gebracht/vnnd der Adel (wie er billich soll) mög befriedigt vnd rüwig gemacht werden.

Dann welcher vnder jhrer Mt: vorfahren Königen inn Franckreich/hat gemeltem Orden in effect mehr lieb vñ zuneigung erzeigt/dann eben jr Mt: gethan/inn dem sie nit benüzig/das sie denselben allen alten vnnd fürnembsten graden im Königreich fürgezogen/Noch auch darzu newe gradus vffgericht vnnd verordnet/die sie allein zu mehrer Zierd rechten Adels gewidmet/vnd alle andere Ständ dauon gar außgeschlossen vnd dessen beraubt.

So würt auch jhr Mt: vff erleuchtung des gemeinen volcks zu gleich bedacht sein/Wie sie dann albereit ein gütten anfang gemacht/vnnd den selben jres besten vermögens begert zu continuir en.

Vnd ob wol die Häupter dises Kriegs versprechen/das jr Kriegsvolck inn solcher ordnung leben soll/das meniglich sich dessen zu erfrewen/Vnnd sie auch die Stett verwarnen keine Befazungen einzunehmen/So sieht man doch das die Soldaten so ject beifamen/albereit vnzalbare excess vnd mißhandlungen begchn/Item das sie Kriegsvolck in die Stätt vnd Plätz/die sie eingenommen/gelegt/die selben zu regieren vnd zu jhrem willen zu behalten.

So ist auch gewiß das vil nichtswert/hin vnnd wider lauffend Herrenlos gefind/vnder eins vnnd des andern theils Namen zusamen lauffen/vnnd vnzalbar Kirchen vnd Straßsen rauben üben würt.

Der gestalt/das an statt dessen das die gfaßr dadurch der vndergang Gottes diensts/vnd froiier leut/verursacht würt/durch disen Krieg wie fürgeben würt/abgeschafft werden soll/diß Königreich mit Gottlosem leben/vnnd aller verwüstung würt erfüllt werden.

Sie geben auch öffentlich für / Das man jhren personen  
vnd



vnd leben nach getrachtet/vnd das auch dises der vrsachen eine sey/darumb sie zur Wehrz gegriffen.

Es würt aber züuersichtlich niemand glauben können/ das mit diser klag ihr Mt: inn einigen weg gemeint sey/ Nicht allein von wegen der freundlichen vnnnd gnedigen tractation so sie jeder zeit bey ihrer Mt: gehapt / sonder auch das ihr Mt: von Natur aller rachsirigkeit also züwider/ das noch keiner vff die Welt kommen/der sich ab ihrer Mt: des wegen mit fügen beklagen köñ/ohnangesehen was gestalt sie sey offendirt wordē/ da sich dagegen vil befinden werden / die ihrer Mt: miltigkeit erfahren/vnd deren bey den nachkommenden werden zeugnuß geben können.

Des halben bittet vnd erstnert ihr Mt: die Häupter jetziger Kriegs empörung / das sie ihr Volck wider trennen / den frembden abdanken/ oder abschaffen/von allen Bündnussen vnd tätzlichen handlungen absteñ / vnnnd als ihrer Mt: verwandten vnnnd diener / ihrer Freündtschafft vnd gütten züeingungen sich volkomlich vertrauen wollen/deren sich auch ihr Mt: (wo sie das thün ) gegen ihnen erbeut/ darinn gegen iñe zü verharren/ mit gnaden sollichs von ihnen züerkennen / vnd der Ehren sie theilhafftig zümache/damit sie bissher die so gleicher qualitet vnd Stands seind/ züuerchren gepflogen: Sie wollen sich mit ihr wider versöhnen / vnnnd vereinigen / damit man gemeinlich vnd würcklich zü wider auffrichtung Gottesdiensts vnd des gemeinen nuses kommen köñ/ durch die mittel die tauglich vnnnd dienlich darzū mögen crachtet werden/ die ihr Mt: mit gröster begird begert züuernemen.

Ihr Mt: verwarnt auch gleicher gestalt die Geislichen vnnnd den Adel so ihr vnderworffen / das sie die nachuolg diser neuen empörung wol vnnnd reifflich wollen bedencken/ dagegen ihrer Mt: Gemüt vnnnd fürhaben rund vnnnd auffrichtig zu gemüt fassen/ vnd glauben/ das ihr Zweck vnnnd fürsach allwegen gewesen vnnnd hinfürter beharlich sein werd/meniglich



sich gutes zů thun/vnd keine Menschen zů beschedigen oder zů  
beleidigen. Ihnen wie auch andern ihren Vnderthanen dabey  
ernstlich gebietend/sich aller Bündnussen vñ Vereinigungen  
zů entschlagen/vnnd mit ihrer Mt: sich zů vereinigen/wie sie  
von Natur/von schuldigkeit/vnnd vmb ihres eignen nutz vnd  
heils wegen/zů thun verbunden seind. Damit/woh dise  
Kriegsrüstung ferner behart werden solt (welches doch ihre  
Mt: den lieben Gott zů verhindern bittet) daß sie ihrer Mt:  
mit rath/mit der rath vnd allen andern mitteln beständig sein  
können/zů erhaltung des Königreichs (an dessen wolffahrt  
auch die erhaltung der Catholischen Apostolischen Chri-  
stlichen Religion hangt) zů rettung ihrer Ehr vnnd  
reputation/vnnd zů gleich auch ihrer selbs Leib/  
Weib/Kinder vnd Güter/Dagegen gegen ih-  
nen (da sie das thun) aller beharlichen gnedi-  
gen zůneigung vnd erkantnuß ihrer getre-  
wen dienst/sich anbietend. Geschehen  
zu Paris im Monat April/

Anno 1585.



C

An Herren von Mandelot/ vnser  
Kö: Ordens Rittern/ Subernatorn  
vnd General Leutenant Epouischen  
Gebiets.

**H**err von Mandelot/ hiemit überschicke ich euch  
ein Abschrift der erklärung meines Gemüts in  
jetzigen neuen Empörungen meines Königreichs/  
die ich beger allenthalben kundbar / vnd meine Un-  
derthanen deren berichtet zu werden. Derwegen so  
werdet ihr sie wissen ans Liecht zu bringen / vnd inn  
euerm ganzen Ampt also publicieren zulassen / daß  
sie einem jeden mög wissenhaft vnd bekant sein / vnd  
werdet mich auch / daß ihr dieselb empfangen / zu be-  
richten wissen / c. Geschriben zu Paris den 8 Maij.  
Anno 1585.